

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 252.

Sonnabend, 28. Oktober 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kais. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebeleges bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Kürschnermeisters Carl Martin Gottlieb Hugo Gentschel in Riesa ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 23. November 1905, vormittags 1/10 Uhr anberaumt worden.
Riesa, den 25. Oktober 1905.

Königliches Amtsgericht.

Donnerstag, den 2. November 1905, vormittags 9 Uhr kommen in Riesa im Grundstück Friedrich Auguststraße Nr. 11 1 Cementplattentisch, 1 Dachziegelpresse, 1 große Marmorplatte, 1 Bettstelle mit Matratze und Betten, sowie ca. 2500 Stück Klinkersteine gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, am 28. Oktober 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Im Auktionslot hier kommen Freitag, am 3. November 1905, vorm. 10 Uhr, Tische, Stühle, Schränke, Kommoden, 1 Sofa, 1 Teppich, 2 Uhren und 1 Spiegel gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, den 27. Oktober 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Nach dem Beschlusse des Bundesrates vom 18. März 1905 hat am 1. Dezember dieses Jahres im Deutschen Reiche eine Volkszählung stattzufinden. Zur Durchführung dieser Zählung in der Stadt Riesa benötigt die unterzeichnete Behörde eine größere Anzahl Zähler und Stellvertreter für diese. Das Amt eines Zählers ist ein unentgeltliches Ehrenamt.

Dieserjenige Einwohner von Riesa, welche sich freiwillig zur Annahme eines solchen

Zähleramtes bereit finden lassen, werden hiermit gebeten, dies dem unterzeichneten Stadtrate schriftlich oder mündlich bis

zum 1. November dieses Jahres

mitteilen zu wollen.

Die Herren Arbeitgeber werden ersucht, ihre Angestellten auf gegenwärtige Bekanntmachung aufmerksam zu machen, sie zur Uebernahme des Amtes, wenn tunlich, besonders anhalten und ihnen die hierzu erforderliche Zeit gewähren zu wollen.

Riesa, am 19. Oktober 1905.

Der Rat der Stadt Riesa.

Im Garkhofe zur Königslande in Bälfnitz sollen Donnerstag, den 2. November d. J. von vormittags 1/10 Uhr an 4 Kie. Stämme von 14—16 cm Mittendstärke und 10,20—11 m Länge, 140 Kie. Baumstämme von 7—8 cm Oberstärke und 3,00 m Länge, 10 Kie. Verbirgen von 13 cm Unterstärke und 8,00 m Länge, 75 cm Kie. Scheite, 153 cm Kie. Knüppel, 185 cm Kie. Keste, 780 cm Kie. Astreißig, 43 Kie. Langhauen I. Cl., 8 Kie. Langhauen II. Cl., 134 cm Kie. Stöcke, aufbereitet in den Rahlschlägen und Durchforstungen der Abt. 27 und 30, Forstort Riesaer Anlauf, sowie als Einzelhölzer in den Abt. 1 am Wasserturm und Abt. 2 bis 7 Forstort Richtenfeer Anlauf, sowie als Einzelhölzer in den Abt. 1 am Wasserturm und Abt. 2 bis 7 Forstort Richtenfeer Anlauf, ferner 13 Parzellen Hackfrucht in den Abt. 41 und 42 am Beobachtungsturm, Schneise 12, meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.

Königliche Forstverwaltung Königlich Garnisonverwaltung
Truppenübungsplatz Zeithain.

Gaswerk Gröba.

Das Lager an Lampen, Kochern, Platten u. s. w. ist jetzt geöffnet: Wochentags von 1/2 bis 4 Uhr und Sonntags von 1 bis 4 Uhr.
Gröba, den 27. Oktober 1905.

Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 28. Oktober 1905.

Am Montag, den 6. November von 12 Uhr mittags ab, findet auf dem Truppenübungsplatz Zeithain — Nähe des Wasserturmes — Rennen des Offizier-Reitvereins der Garnison Riesa statt.

Im Ordentlichen Staatshaushalts-Etat sind als Zuschußhilfe für das Realprogymnasium in Riesa für 1906/07 12000 Mark eingestellt; die gleiche Beihilfe erhalten die Realschulen zu Aue, Auerbach, Baugen, Grimmitzschau, Frankenberg, Glauchau, Grimma, Großenhain, Leisnig, Löbau, Meerane, Meißen, Mittweida, Oelsnitz, Ohsatz, Pirna, Rabenburg, Reichenbach i. V., Rochlitz, Stollberg und Verdau.

Im Saale des Hotel „zum Kronprinz“ beginnt morgen, Sonntag, die erste allgemeine große Kaninchen-Ausstellung des Kaninchenzüchtervereins für Riesa und Umgebung. Der Katalog weist 122 Ausstellungs-Nummern auf. Die Ausstellung bezweckt, dazu mit anzuregen, die Kaninchenzucht auch bei uns zu einem nützbringenden Nebenberuf für einen großen Teil der Bevölkerung zu machen, der Kaninchenzucht die ihr gebührende Beachtung erlangen zu helfen, dem Laien ein Lehrmittel, dem erfahrenen Züchter ein Ansporn zu weiterem Streben zu sein. Wir wollen nicht verfehlen, auch an dieser Stelle auf die Ausstellung aufmerksam zu machen.

Seine Majestät der König weilte heute als Jagdgast Hr. Harde auf Schloß Zeupitz. Die Ankunft des Königs, der bis Priestewitz einen Sonderzug benutzte, erfolgte in Zeupitz in der 9. Stunde vormittags. Die Rückfahrt soll abends acht Uhr ab Bahnhof Priestewitz erfolgen.

Seine Majestät der König hat bestimmt, daß die Offiziere des 3. Ulanenregiments Nr. 21 „Kaiser Wilhelm II., König von Preußen“ den Namenszug ihres Chefs auf den Achselstücken und die Mannschaften dieses Regiments die deutsche Kaiserkrone auf den Achselstücken zu tragen haben.

Wie wir hören, kommt morgen Sonntag ein Leipziger Fußball-Klub mit 20 Mann mittels Motorwagens nach Riesa, um mit dem hiesigen Klub ein Wettbewerb auszufechten. Die Ankunft der Leipziger ist auf die Zeit zwischen 11 und 12 Uhr angesetzt; sie werden von den Riesaern empfangen. Ferner ist noch zu bemerken, daß Dienstag, den 31. d. M., ebenfalls ein Leipziger Fußball-Klub mit dem Riesauer Fußball-Klub zum Wettbewerb ins Feld treten wird.

Im Kaiser-Panorama (Hauptstr. 20) kann man von morgen ab Ober-Bayern kennen lernen. Die

Umgebung von Partenkirchen und Garmisch ist es besonders, welche wir zu bewundern haben. Großartige Hochgebirgs-Szenarien mit Unterkunfthütten, prachtvolle Wasserfälle, Schluchten, Täler, Seen, sowie herrliche Landschafts-Szenarien ziehen an unseren Augen vorüber. Heute abend endet daselbst die „Reise“ durch unsere Kolonien in Ost-Afrika.

Das Mallini-Theater auf dem Altmarkt gibt morgen Sonntag nachmittags 4, 6 und 8 Uhr seine Abschiedsvorstellungen.

Eine Schwalbe wurde heute vormittag hier mehrfach beobachtet. Ob das Tierchen die Abreise verkannt oder vom Wetter verschlagen ist, muß dahin gestellt bleiben.

Wie das Kaiserliche Statistische Amt zu seiner Zusammenstellung über den Saatenstand in Deutschland bemerkt, hatte die Bestellung der Wintersaaten unter den ungünstigen Witterungsverhältnissen schwer zu leiden, sie ging nur sehr langsam von statten und mußte der überhandnehmenden Rasse wegen vielfach ganz unterbrochen werden. Infolgedessen harrten um die Mitte dieses Monats noch große Flächen der Bestellung. Von Weizen blieb wohl noch der bei weitem größere, von Roggen ein immerhin noch erheblicher Teil zu den. Verschiedentlich wird der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß bei längerer Dauer der schlechten Witterung manche Felder, besonders solche mit schwerem Boden, bis zum Frühjahr unbestellt liegen bleiben müßten. Zeitige Septembersaat ist meist gut aufgelaufen und gut entwickelt, die während der Regenperiode eingebrachten Saaten sind dagegen teils unregelmäßig ausgegangen und in ihrer Entwicklung zurückgeblieben, teils überhaupt noch nicht sichtbar. Die den Stand der Wintersaaten darstellenden Noten begutachten deshalb zum Teil weniger das Aussehen der bereits angegrüneten Felder als die unter günstigen oder ungünstigen Verhältnissen erfolgte rechtzeitige oder verspätete Ausfaat. Erwähnt wird auch noch, daß die übermäßige, von Tag zu Tag größer werdende Rasse Verschämung und Verwässerung der Wiesen verursacht, die erhebliche Reste der Grumternte nicht trocken werden ließ und das Auswachsen des schön gewachsenen Herbstfutters verhinderte. Sie erschwerte und verzögerte auch die Kartoffelernte ungemein, so daß zur Zeit der Berichterstattung noch große Mengen dieser Frucht im Boden lagen.

Das Herannahen des Jahreschlusses bildet für jeden Geschäftsmann eine Mahnung, seine Kuhlenstände auf ihre Verjährung hin zu prüfen. Man schiebe dies nicht bis in die letzten Wochen oder Tage des Jahres auf, da erfahrungsgemäß am Jahreschlusse die Gerichte mit Arbeiten oft überhäuft sind und es vorkommen kann, daß ein zu spät beantragter Zahlungsbefehl dem Schuldner

nicht mehr rechtzeitig zugestellt wird, was die Verjährung der Forderung zur Folge hat. Es empfiehlt sich aber auch, vor der Einleitung gerichtlicher Schritte noch einen letzten Versuch zu machen, auf gütlichem Wege zu seinem Gelde zu kommen.

Zur Verkehrslage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Auffig unterm 24. Oktober: In der vergangenen Woche haben sich die Braunkohlenerladungen auf ein tägliches Durchschnittsquantum von etwa 650 Waggons bewegt. Auch dürften in der nächsten Zeit stärkere Verladungen nicht zu erwarten sein, weil der Waggonmangel an den Schächten immer noch ganz gewaltig anhält und eine Aenderung in dieser Kalamität noch nicht abzusehen ist. Uebrigens ist nicht übermäßig am Plage, sondern es wird der Bedarf immer gedeckt. Frachten sind unverändert geblieben. Nach Magdeburg 270 Pfennige mit Staffeln von 65 Zentimeter über Normal an per Zentimeter 1 Pfg. per Tonne mehr. Andere Abmachungen haben nicht stattgefunden. Der Export von frischem Obst ist ziemlich als beendet zu betrachten, denn es sind nur noch einzelne Ladungen zu sehen. Dagegen geht der Getreidetransport noch flott.

Für den heutigen 28. Oktober hatte Falb einen kritischen Termin erster Ordnung angekündigt. Für die Wettervorhersage hat dieser Tag von jeher eine gewisse Bedeutung besessen. Meistens herrschen starke Winde neben sich sehr fühlbar machender Kälte. Wer erinnert sich hier nicht der Stelle aus „Wilhelm Tell“: „'s ist heut' Simonk' und Judä, da raß' der See und will sein Opfer haben!“?

Die Zählkarten zur diesmaligen Volkszählung, welche am 1. Dezember stattfinden, sind in einer Auflage von 63 Millionen gedruckt worden. Zu ihrem Transporte sind 29 Eisenbahndoppelwaggons nötig gewesen. Könnten die Karten aufeinandergelegt werden, so würden sie eine Höhe von 8190 Metern erreichen, das wäre 53 mal so hoch wie der Kölner Dom. Der Länge nach nebeneinander gelegt, ergibt sich eine Strecke von 13 230 Kilometer, der Breite nach von 8190 Kilometern. Der Weg von Berlin nach Warschau könnte also 26 mal, die Karten der Breite nach genommen, 16 mal damit belegt werden.

Priestewitz. Auf dem hiesigen Bahnhofe verlor der Oberpostkassener Bellmann beim Umdrehen seines Postkarens auf dem Bahnsteige die Gewalt über den Karren und wurde von dem einfahrenden Leipzig-Dresdener Abendpersonenzuge gestreift. Er erlitt dabei mehrere Verletzungen.

Siebenlehn, 26. Oktober. Am Sonntag vormittag fuhr der hiesige Schössermeister Auerwald auf seinem Zweirade nach Wittmannsdorf, um Geschäfte abzuwickeln.